

30.]

1978

M
492

Der
B r a n c k s c h e n
 V e r b i n d u n g
 mit der
 D e m o i s e l l
 v o n **W i n d h e i m**

g e w i d m e t

den 23ten September 1790.

von

Georg Christoph Conrad Balcke

und

Friedrich Philipp Heinrich Balcke.



Wernigerode,
 gedruckt bey Carl Samuel Struck,
 Hof- Buchdrucker.



Kapsel 78 M 492 (30)

AV



D d e.



Schön mit Frühlingschmuck umfassen
Und Aurorens Gold umhangen,
Mit des Aethers Blau umzogen
Und der Zephir Hauch umflogen,
Sanft in reiner Himmelsmilde,
Lieblich in der Gottheit Wilde,
Schweb' auf rosigem Gefieder
Tag der Freude sanft hernieder.

Flöte sanfter Vögel Chor
Lieblich in der Wälder Hallen,
Lispelt schön durch Blatt und Rohr
Zephyrs euer Wohlgefallen.
Unter froher Fluten Klänge
Und der Sphären Preisgefänge,
Feyre was nur Ton vermag,
Alles, alles diesen Tag.

Wo bis an des Aethers Bogen,
Memmons frohe Säulen ragen,
Schweb' auf deinem goldnen Wagen,
Phöbus! aus des Meeres Bogen,
Zu beglücken diese Stunden,
Wo nun Hand in Hand verbunden
Geh'n, die sich zur Freud' ersah
Göttin Amathusia.

Freund! o sieh, wie voll Verlangen,
Schön in der Aurora Wangen
Deine Auserwählte pranget,
Mit der Rechten an Dir hanget
Kühlung mit der Linken sächset,
Mit dem Kopfe nickt und lächset,
Alles dankt mir schöner hier
Komm Geliebter! komm zu mir.

Schöner danken mir die Wälder,
Schöner scheinen nun die Felder,
Milder lacht des Thaues Perle
Wenn sie sich in Blumen wieget,
Höher schwingt ihr Haupt die Erle
Die der Bäume Pracht bestieget;
Höre Gott im Donnerschlage
Schöner als vor diesen Tage.

V. D.
18

Leposbine, Engelfreie!

Nun, nun bist Du ganz die Meine,
Selig, selig ewig selig,
Werden meine Tage seyn,
Glorreich, überschwenglich selig,
Ewig, ewig nun ganz mein,
Ewig, Dich die Meine nennen
Wer kann größre Freude kennen.

Höher, als des Ketthers Wogen,

Ferner, als der Meere Wogen,
Soll sich unser Jubel schwingen
Durch der Engel Chöre dringen.
Wie des frohen Lenzes Stunden
Schön aus Osten nieder wallen,
Wollen wir von Freude umwunden
Ewig, ewig, Wonne lassen.

Wandelt süßes Friedens immer

Dieses Lebens schönste Zeit,
Dittre Kummer trübe nimmer
Eurer Seele Heiterkeit,
Bis Ihr einst in einem Nu,
Von der Zephyr Chor umflüßelt,
Und den Gratien umflüßelt,
Wandert Hand in Hand zur Ruh.



30.

1978

M
492

Der
B r a n c s c h e n

B e r b i n d u n g

mit der

D e m o i s e l l

W i n d h e i m

g e w i d m e t

23ten September 1790.

von

Christoph Conrad Balcke

und

Philipp Heinrich Balcke.



Wernigerode,

druckt bey Carl Samuel Struck,

Hof - Buchdrucker.

Kapsel 78M 492 (30)

AV

